

Verlegeanleitung für die vollflächige Verklebung von Woodura Herringbone



woodura™

Verlegeanleitung für die vollflächige Verklebung von Woodura Herringbone mit mechanischer Verbindung

Lesen Sie die gesamte Verlegeanleitung sorgfältig durch, bevor Sie mit der Verlegung beginnen.

Die vollflächige Verklebung von Bodenbelägen erfordert umfassende Kenntnisse der Verlegung und der baulichen Voraussetzungen. Wir empfehlen daher, die Verlegung von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Vorbereitungen

Lagern Sie die Dielen bis zur Verlegung in der Schutzverpackung. Die Raumtemperatur sowie die Temperatur der Dielen müssen mindestens 18 °C (64 °F) betragen. Verteilen Sie die Pakete im Raum, damit sich die Dielen ausreichend akklimatisieren können.

Prüfen Sie jede Diele vor der Verlegung sorgfältig. Wenn Sie einen Fachbetrieb beauftragen, stellen Sie sicher, dass auch die ausführenden Fachkräfte die Verlegeanleitung vor Arbeitsbeginn sorgfältig lesen. Bjelin übernimmt keine Haftung für offensichtliche Mängel, die bereits vor der Verlegung erkennbar waren. Bei der Verklebung auf einem Betonuntergrund muss die Oberfläche so fest sein, dass beim Ritztest kein Beton abplatzt. Dies gilt auch für selbstnivellierende Spachtelmasse. Eine gegebenenfalls vorhandene schwache Oberflächenschicht („Zementschlämme“) muss durch Fräsen oder Schleifen entfernt werden. Die Oberflächenzugfestigkeit des Betons und der Ausgleichsmasse muss gemäß EN 17668 mindestens 1,5 MPa betragen. Die Auftragsmenge des Klebstoffs muss mindestens 1.250 g/m² betragen. Die Dielen können auf Untergründen wie Beton, Ausgleichsmasse, Verlegespanplatten oder Sperrholz verklebt werden.

Vor der Verklebung auf einem Betonuntergrund muss die Feuchtigkeit des Untergrunds von einer Fachkraft gemessen werden. Bei einem Wasserzementwert (w/z-Wert) von 0,4 bis 0,6 darf die relative Feuchte (r. F.) 85 % nicht überschreiten. Zudem müssen die Innenraumbedingungen gemäß EN 15026 für eine mäßige Feuchtebelastung eingehalten werden; die relative Luftfeuchte im Raum darf höchstens 60 % betragen.

Bei der Feuchtemessung gemäß DIN 18560 darf der Feuchtwert ohne Fußbodenheizung 2,5 % und mit Fußbodenheizung 1,8 % nicht überschreiten. Liegt er darüber, muss stets eine Feuchtigkeitssperre eingesetzt werden. Bei der Verlegung auf Fußbodenheizungen und erdberührten Bodenplatten ist eine Feuchtigkeitssperre grundsätzlich erforderlich.

Bei normal und selbsttrocknenden Ausgleichsmassen muss vor der vollflächigen Verklebung des Bodens die Feuchtigkeit gemessen werden. Die relative Feuchte darf 65 % nicht überschreiten. Besteht die Gefahr, dass die relative Feuchte 65 % übersteigt, muss auf der Ausgleichsmasse eine Feuchtigkeitssperre aufgebracht werden. In diesem Fall muss der Hersteller der Ausgleichsmasse die Verwendung einer Feuchtigkeitssperre auf dem Estrich freigeben. Der Boden muss mit einem SMP-Parkettklebstoff vollflächig auf dem Untergrund verklebt werden. Wir empfehlen Uzin MK 200 oder MK 250 sowie Pallmann P5 oder P6. Öffnen Sie zwei bis drei Kartons, um mögliche Unterschiede in Farbe und Erscheinungsbild zu prüfen. Mischen

Sie die Dielen nach Möglichkeit aus verschiedenen Paketen. So bekommen Sie vor Beginn der Verlegung einen Eindruck von den natürlichen Variationen.

- Der Untergrund muss trocken, eben, fest und sauber sein.
- Bodenbeläge aus gehärtetem Holz können auf Fußbodenheizungen verklebt werden. Das Heizsystem muss die Wärme wirksam und gleichmäßig über die gesamte Bodenfläche verteilen. Die Oberflächentemperatur des Bodens darf 27 °C (80 °F) niemals überschreiten. Dies gilt auch über Heizungsrohren, unter Teppichen und an ähnlichen Stellen. Bei der Verklebung auf einer Fußbodenheizung muss eine Feuchtigkeitssperre verwendet werden.
- Prüfen Sie die Ebenheit des Untergrunds über Messstrecken von 2 m und 0,25 m. Beträgt die Abweichung mehr als ±3 mm auf 2 m oder ±1,2 mm auf 0,25 m, muss der Untergrund vor der Verlegung ausgeglichen werden. Eine Abweichung von ±2 mm auf 1 m ist für die Verlegung zulässig.
- Die relative Luftfeuchtigkeit im Raum darf 60 % nicht überschreiten. Sinkt sie unter 30 %, steigt das Risiko, dass sich die Dielen konkav verformen und Fugen zwischen ihnen entstehen. Bei niedriger Luftfeuchtigkeit kann ein Luftbefeuchter eingesetzt werden.
- Bitte beachten Sie, dass eine Feuchtigkeitssperre bei Untergründen aus frisch gegossenem Beton oder Leichtbeton sowie bei erdberührten Betonbodenplatten, Böden über Kriechkellern, Balkenkonstruktionen über warmen oder feuchten Räumen (z. B. Heizungs- oder Waschräumen) und Fußbodenheizungen vorgeschrieben ist. Wo eine Feuchtigkeitssperre erforderlich ist, empfehlen wir Uzin PE 414 Biturbo, Uzin PE 460, das Uzin Hydroblock System oder Pallmann P104. Beachten Sie bei der Anwendung dieser Produkte die Herstelleranweisungen.
- Der Untergrund muss gründlich gereinigt werden. In den meisten Fällen genügt es, ihn abzusaugen.
- Wenn bestimmte Anforderungen an die Trittschalldämmung gelten, wenden Sie sich an einen Akustikfachmann.
- Überschreitet die relative Feuchte des Untergrunds 85 %, muss eine Feuchtigkeitssperre aufgebracht werden. Wir empfehlen Uzin PE 414 Biturbo, Uzin PE 460 oder das Uzin Hydroblock System. Auch Pallmann P104 kann verwendet werden. Beachten Sie bei der Anwendung die Herstelleranweisungen.
- Da sich der Boden bei schwankender Luftfeuchtigkeit ausdehnt und zusammenzieht, sollte zu festen Bauteilen in der Regel eine Dehnungsfuge von mindestens 5 mm eingehalten werden. Räume mit einer Breite und Länge von jeweils bis zu 25 m können als durchgehende Fläche verlegt werden. Bei größeren Flächen muss der Boden durch Dehnungsfugen unterteilt werden.

Verlegeanleitung

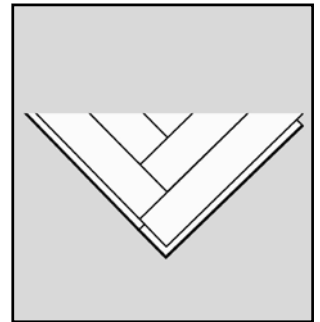
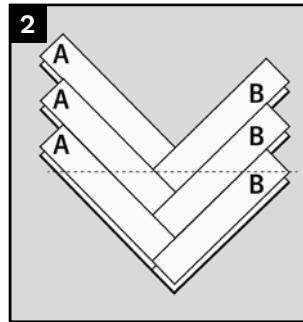
1

Kürzen Sie zunächst die Türzargen und Türverkleidungen so, dass sich die Dielen darunter schieben lassen. So entsteht ein sauberer Abschluss. Am einfachsten geht das mit einem Multifunktionswerkzeug oder einer Handsäge. Verwenden Sie eine umgedrehte Diele zusammen mit der Unterlage als Schablone, um die richtige Höhe zu bestimmen. Achten Sie darauf, dass der Boden an und unter der Türzarge ausreichend Bewegungsspielraum hat und nicht eingeklemmt wird.



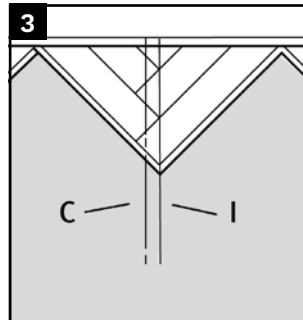
2

Um die Verlegung zu erleichtern, fertigen Sie zunächst Startdreiecke an. Ermitteln Sie, wie viele Dreiecke Sie benötigen, und setzen Sie diese aus A- und B-Dielen zusammen. Messen Sie von der Ecke der B-Diele aus und zeichnen Sie, wie in der Abbildung gezeigt, eine gerade Schnittlinie im 45°-Winkel zur A-Diele an. Schneiden Sie entlang dieser Linie, damit der erforderliche Winkel entsteht.



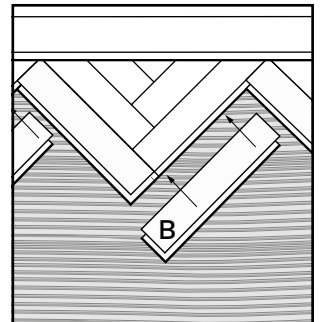
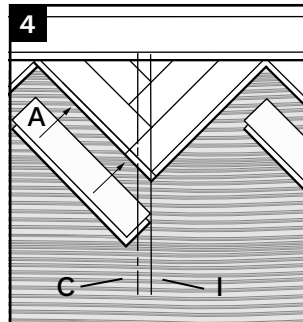
3

Messen Sie die Raumbreite und markieren Sie die Raummittellinie (C) auf der Unterlage. Zeichnen Sie anschließend rechts davon die Verlegelinie (I) ein. So wird das Fischgrätmuster mittig im Raum ausgerichtet.



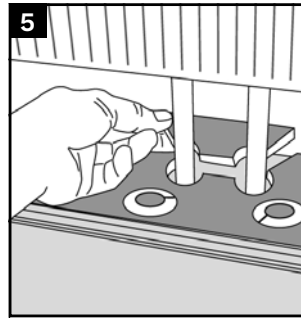
4

Sobald die Linien markiert sind, können Sie die Startdreiecke auslegen. Legen Sie das erste Startdreieck so hin, dass seine Spitze zur Verlegelinie zeigt. Setzen Sie die A- und B-Dielen abwechselnd mit der Längsseite schräg an und klicken Sie die Stirnseiten zusammen. Verlegen Sie zuerst eine Reihe A-Dielen von links nach rechts, danach eine Reihe B-Dielen ebenfalls von links nach rechts. Fahren Sie auf diese Weise fort.



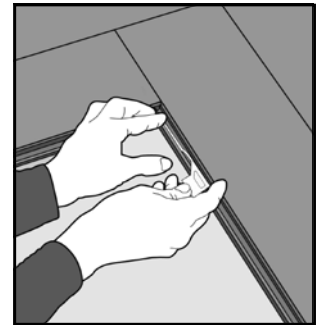
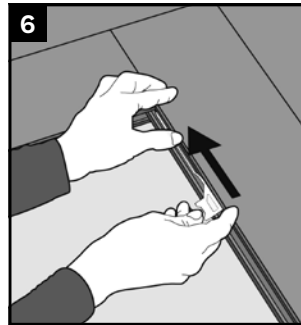
5

Bohren Sie für Rohrdurchführungen ein Loch in die Diele, dessen Durchmesser mindestens 20 mm größer ist als der Rohrdurchmesser. Schneiden Sie die Diele wie in den Abbildungen dargestellt zu. Kleben Sie das ausgeschnittene Stück wieder ein und entfernen Sie überschüssigen Klebstoff sofort. Decken Sie die Öffnungen mit Rohrrosetten ab.



6

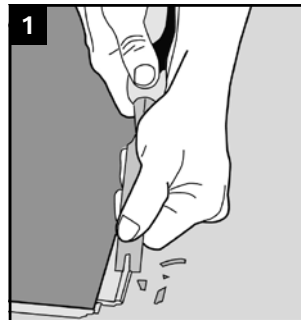
Wenn Sie eine bereits verlegte Diele entfernen müssen, verwenden Sie am besten den Demontagestift von Bjelin. Drücken Sie ihn in die stirnseitige Verbindung, um die Verriegelung zu lösen.



Verlegung in umgekehrter Richtung

1

Bei der Verlegung in umgekehrter Richtung oder beispielsweise unter einer Türzarge müssen Sie die Verriegelungsleiste entfernen und die Verbindung stattdessen mit PVAc-Holzleim verkleben. Verwenden Sie einen Leim der Beanspruchungsgruppe D3.



!

Entfernen Sie zum Schluss die Verlegekeile und decken Sie die Fuge zwischen Wand und Boden mit einer Sockelleiste oder einem Abschlussprofil ab. Für den Übergang zwischen dem Holzboden und anderen Bodenbelägen verwenden Sie Übergangs- oder Reduzierprofile. Montieren Sie die Profile so, dass sich der Boden bei jahreszeitlichen Schwankungen weiterhin ausdehnen und zusammenziehen kann.

Schutz des Bodens während der Bauarbeiten

Grundsätzlich sollte der Holzboden als Letztes verlegt werden, um Beschädigungen während der Bauarbeiten zu vermeiden. Wenn nach der Verlegung noch Arbeiten im Raum stattfinden, muss der Boden mit einem feuchtigkeitsdurchlässigen Material, beispielsweise Baupapier, geschützt werden. Prüfen Sie vorher, ob die Abdeckung den Boden verfärbt oder Rückstände wie Wachs hinterlässt.

Kleben Sie das Klebeband nicht auf den Holzboden, sondern nur auf die einzelnen Bahnen der Schutzabdeckung.

Viele Klebebänder haften so stark an der Bodenoberfläche, dass beim Entfernen die Oberflächenbeschichtung beschädigt wird. Je länger das Klebeband angebracht bleibt, desto größer ist dieses Risiko.

Wenn Sie eine beschädigte Diele entdecken, legen Sie sie beiseite. Möglicherweise wird sie nicht benötigt oder kann für Zuschnitte am Ende der Verlegung verwendet werden. Sie können sie auch beim Händler umtauschen. Die verlegende Fachkraft ist dafür verantwortlich, dass keine Dielen mit offensichtlichen Mängeln eingebaut werden.

Pflege und Reinigung unserer Böden

Holzböden von Bjelin sind pflegeleicht. Für die regelmäßige Reinigung genügt es in der Regel, den Boden abzusaugen und gelegentlich mit einem gut ausgewrungenen Tuch nebelfeucht zu wischen. Wischen Sie nicht zu häufig feucht, da Holz empfindlich auf Wasser reagiert. Nach dem Wischen sollte der Boden innerhalb von zwei bis drei Minuten trocken sein. Daran erkennen Sie, dass Sie die richtige Wassermenge verwendet haben.

Zu viel Wasser kann den Boden beschädigen. Verschüttete Flüssigkeiten hinterlassen in der Regel keine Spuren, wenn Sie sie sofort aufwischen.

Legen Sie vor und hinter der Eingangstür eine Fußmatte aus. So gelangt weniger Schmutz und Sand auf den Boden, der

sonst zu starkem Verschleiß führen kann. Wenn Sie Schmutz und Sand möglichst fernhalten, bleibt Ihr Bjelin Boden viele Jahre schön.

Wir empfehlen Filzgleiter unter Möbeln, um unnötige Druckstellen und Kratzer zu vermeiden.

Hinweise zur Entfernung von Flecken finden Sie in der folgenden Tabelle.

Verwenden Sie starke Fleckenentferner mit Vorsicht. Eine zu große Menge oder zu kräftiges Reiben kann die Lack- oder Öloberfläche des Bodens beeinträchtigen.

Ausführlichere Pflegehinweise finden Sie auf [de.bjelin.com](https://www.bjelin.com).

Werkseitig lackierte Oberflächen

FLECK	ENTFERNUNG
Asphalt, Gummi, Öl, Schuhcreme, Ruß, eingetrocknete Schokolade oder Fettrückstände	Bjelin Ecoline Magic Cleaner, mit Wasser verdünnter Bona Kemi Deep Cleaner, Alkoholreiniger, Waschbenzin oder ein vergleichbares Mittel
Wachsmalstift, Lippenstift, Filzstift/Marker	Alkoholreiniger, zu gleichen Teilen mit Wasser verdünnt
Kerzenwachs, Kaugummi	Mit Kältespray oder einem Beutel mit Eiswürfeln kühlen und anschließend vorsichtig abkratzen.
Blut	Kaltes Wasser

Weitere Informationen zu Reinigung, Pflege und Reparatur finden Sie auf unserer Website: [de.bjelin.com](https://www.bjelin.com)



Checkliste:

- Alle Sockelleisten entfernen.
- Türzargen und Türverkleidungen entfernen oder kürzen.
- Zwischen dem Boden und allen festen Bauteilen, etwa Wänden, Türschwellen, Säulen und Rohren, eine ausreichend breite Dehnungsfuge einhalten.
- Den Boden grundsätzlich in Längsrichtung des Raums verlegen. Ist der Raum annähernd quadratisch, können Sie die Verlegerichtung frei wählen.



Empfohlene Werkzeuge und Ausrüstung:

- Schutzbrille
- Zugelassene Staubschutzmaske
- Staubsauger
- Verlegekeile
- Säge
- Bleistift
- Messwerkzeug
- Anschlagwinkel
- Feuchtigkeitssperre, falls erforderlich



Holzstaub

Beim Sägen und Schleifen von Holz entsteht Holzstaub.

Schutzmaßnahmen:

- Verwenden Sie Geräte mit Staubabsaugung, um die Staubbelastung der Luft zu verringern.
- Tragen Sie eine geeignete Staubschutzmaske, um das Einatmen von Holzstaub zu verringern.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit Augen und Haut.
- Spülen Sie bei Reizungen die betroffenen Augen oder Hautstellen mindestens 15 Minuten lang mit Wasser.
- Suchen Sie bei starken Beschwerden umgehend ärztliche Hilfe auf.



woodura™

BJELIN

de-sales@bjelin.com